

# CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉL. 5.52.34

— CHÈQUES POSTAUX I. 7864 —

8. RUE DE HESSE

— GENÈVE

den 25.8.45

28. Aug. 1945

POLITISCHES DEPARTEMENT  
28. AUG. 1945 106130  
REF. B. 54. 13. 54. R. 1

An das  
Eidg. politische Departement  
Bundeshaus  
BERN

lm.s.

Betrifft: Wochenschaufilm über Rapatriierung russischer  
Militärinternierter.

Sehr geehrte Herren,

Die Schweizer Filmwochenschau hat in Zusammenarbeit mit dem Eidg. Kommissariat für Internierung und Hospitalisierung einen Film von 248 m. Länge hergestellt, in dem Eindrücke aus einem Lager für russische Militärinternierte, eine Szene aus den Verhandlungen zwischen den Militärdelegationen in Bern und Aufnahmen von der Abreise eines Russen-Transportes in St. Margarethen enthalten sind. Die Wochenschau hat die Initiative zu diesem Film ergriffen, als die Anschuldigungen der russischen Zeitungen gegen unsere Internierungspraxis bekannt wurden. Die Aufnahmen wurden mit der Tendenz aufgenommen, vertont und kommentiert, die Anschuldigungen der Russen-Feindschaft und des Profaschismus zu widerlegen und dem Inland sowie allen ausländischen Beobachtern klarzumachen, dass die russischen Internierten im Lager und bei der Abreise volle Freiheit hatten, ihre politische Gesinnung kundzugeben und sich in freier Weise zu informieren. Ausserdem wurde durch die Aufnahme von Gesang- und Tanzszenen dokumentiert, dass die russischen Internierten im Rahmen des Möglichen unbefangen und fröhlich waren. Der Filmstreifen stellt nach unserer Ansicht ein Instrument von politischer Bedeutung dar. Dieses Instrument sollte umso eher benützt werden, als es nur mit viel Geduld möglich war, die russischen Internierten für die Filmaufnahmen zu gewinnen; Aufnahmen, die ja in gewissem Sinne die offizielle russische Haltung (vor der Ankunft der russischen Militärdelegation) als unrichtig erscheinen lassen und von eifrigen politischen Kommissaren in den Lagern behindert wurden.

Unser Vorschlag an Sie ginge nun dahin, der russischen Militärdelegation eine Kopie dieses Filmes offiziell zu überreichen, und zwar so, dass davon in Russland beliebige Kopien mit russischem Kommentar hergestellt werden könnten. Es würde sich dabei um eine sogenannte Lavendel-Kopie und um ein Tonnegativ handeln, das lediglich Gesang, Musik und Geräusche enthielte.



CINE JOURNAL SUISSE  
SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU  
CINE GIORNALE SVIZZERO

CHOUER POSTAL I 7884 TEL 83334  
R. RUE DE MESSÉ  
GENÈVE

den 22.8.45

Wir haben vorläufig die Tonbänder noch behalten und könnten die notwendigen Arbeiten sofort durchführen. Die Kosten für Lavendelkopie und Tonnegativ wären verhältnismässig niedrig; voraussichtlich würde der Betrag sich auf einer Grenze von Fr. 500.- bewegen. Selbstverständlich würden wir nur die absoluten Selbstkosten berechnen. Unser Vorschlag würde der behördlich subventionierten Filmwochenschau keinen Gewinn bringen; wir wenden uns lediglich an Sie, um Sie auf eine günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen, die Beziehungen zur russischen Militärdelegation durch eine Geste der Aufmerksamkeit günstig zu beeinflussen. Wir bitten Sie um Ihren baldigen grundsätzlichen Entscheid, damit wir Ihnen eine genaue Kostenberechnung zustellen können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU  
Der Chefredaktor:

*Laemmle*

(Hans Laemmle)

Herrn Fürspr. Schwyzer. dodis.ch/64720

---

Oberstdiv. Flüchiger  
ist vom Vorschlag der  
Filmwochenbau nicht  
begeistert. Er würde es  
vorschieben, wenn auf diese  
Sache nicht eingetreten  
würde, und bittet,  
vom Polit. Dep. aus  
wegen mangelnden  
Interesses eine ab-  
lehrende Antwort  
zu erheben.

30. Aug. 1945. 

29.8.45

1774.